

# 34. Sächsischer Ärztetag / 71. Kammerversammlung

Leserbrief zum Bericht „34. Sächsischer Ärztetag/71. Kammerversammlung“  
im „Ärzteblatt Sachsen“, Heft 7/2024, Seite 5 ff.

„Aktuelle Empfehlungen der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung...“ (Seite 7)

Ich bin erstaunt und entsetzt über den ausbleibenden nachhaltigen und lautstarken Protest der (fachärztlichen niedergelassenen) Ärzteschaft zur zunächst unspektakulär klingenden „Abschaffung der doppelten Facharztschiene“.

Diese gezielt verharmlosende Formulierung bedeutet nichts anderes als die Abschaffung der qualifizierten Fachärzte in eigener Niederlassung in der Perspektive, als auch die Beseitigung der gastroenterologischen, kardiologi-

schen, chirurgischen Fachpraxen etc. Zunächst wird der flüchtige Leser beipflichten, „alles was doppelt ist, ist überflüssig und kann entsorgt werden“. Die parallele Schaffung eines Primärarztsystems mit ausgewählten Fachärzten und Konzentration der hochqualifizierten Facharztmedizin an die Krankenhäuser wird zu einer Abschaffung und Vernichtung der qualifizierten Facharztversorgung in Deutschland führen, sofern dies alles umgesetzt wird. Staatsmedizin á la DDR pur. Die Qualität wird sinken, leidtragend sind die Patienten, besonders mit chronischen Erkrankungen.

Es ist doch eine völlig absurde Behauptung und Unterstellung der Regie-

rungskommission, die niedergelassenen Fachärzte würden dauerhaft „Doppeluntersuchungen mit Kostentreiberfunktion“ veranlassen, um zu existieren. Sehr schön kann man auch hier sehen, wie unsere Arbeit durch die Ampel SPD/Grüne/FDP wertgeschätzt wird.

Interessant dabei: Die FDP – früher ein Garant für die Wahrung der Interessen der niedergelassenen Ärzte – trägt dies alles mit.

Ich hoffe mal, dass die ambulant tätige Ärzteschaft, inklusive der Funktionäre aufwacht, um zu protestieren. ■

Prof. Dr. med. habil. Thomas Körner, Leipzig